

[Abmelden](#)
[Profil bearbeiten](#)

[Forum](#) - [Artikel senden](#) - [Artikel drucken](#) - [Artikel auf PDA](#) - [zurück](#)

Aktuelle Ausgabe

[Inhaltsübersicht](#)
[Diese Woche](#)
[Top Storys](#)
[Kolumnen](#)
[Interview](#)
[Kritik](#)
[Konsum](#)

Dossiers

Archiv

Interaktiv

[Foren](#)
[Umfrage](#)
[Leserbriefe](#)
[Newsletter](#)
[Digitale Agenda \(PDA\)](#)
[WAP](#)
[RSS](#)

Service

[Abonnemente](#)
[Online-Abo](#)
[Anzeigen](#)
[Impressum/Kontakt](#)
[Kioskverkauf Ausland](#)

Marktplatz

[Partnersuche](#)
[Leserangebote](#)
[Immobilien-Galerie](#)

Aus Ausgabe 38/04 | **Konsum**

Schaukelstil

Von Ulf Poschardt

Der XK8 von Jaguar ist eines der ansehnlichsten Cabrios. Damit rumzufahren, verlangt aber eine spezielle Mentalität.

Was für ein schönes Auto, was für eine Wackelkiste. Wer ein XK-Cabrio von Jaguar vor die Tür gestellt bekommt und nicht heult vor Begeisterung, gehört wegen mangelnder Sensibilität vom Job eines Autotesters suspendiert. Auch wenn man die Blechzigarre tausendmal gesehen hat, ist der Anblick von so viel Eleganz und traditioneller Windschnittigkeit jedes Mal neu anrührend. Briten sind Stilfetischisten, und dafür müssen wir ihnen dankbar sein. Auch in den deutschen (und schweizerischen?), mitunter von bunten Zäunen, scheusslichen Dachziegelfarben und geschmacklosen Fensterrahmen entstellten bürgerlichen Wohnvierteln sorgt das Jaguar-Cabrio für eine Prise Kultiviertheit. Ein Touch von Notting Hill belohnt die wohlhabenden, fleissigen Menschen.



Jaguar XK8: Hubraum: 4196 ccm, Leistung: 298 PS, Höchstgeschwindigkeit: 250 km/h (abgeregelt), Preis: ab 134000 Franken. Illustration: Walter & Spehr

Wer jedoch in den XK einsteigt und losfährt, sollte davor nie ein 6er Cabrio von BMW oder einen Mercedes SL gefahren haben und weder einen Porsche 911 offen noch einen Maserati 4200 als Cabrio. Das Lenkrad des XK8 hat Spiel, das Fahrwerk rattert beim Überfahren von Unebenheiten, die Ledersitze bieten kaum Halt. Mit Freunden sportlicher Fahrweise meint es die Federung zu gut, und auch sonst beschleicht den Tester das Gefühl, der Jaguar entstamme dem vergangenen Jahrhundert. Das Gefühl trügt nicht. 1996 wurde der XK8 eingeführt und seitdem immer wieder moderat überarbeitet.

Als Nachfolger des E-Type hatte der XK8 von Anfang an eine schwere Bürde zu tragen. Optisch gelang ihm deutlich mehr als technisch. Wer aber weiss, wie es Jaguar-Ingenieuren bei der Oberklassenlimousine XJ mit dem Remake gelang, einen Quantensprung zu vollführen, darf sich auf den Nachfolger des XK8 freuen. Wann das sein wird, wollte bei Jaguar noch niemand verraten. Bis dahin sollte man sich als Sportwagenfan die Zeit mit der Racing-Variante XKR vertreiben oder aber die eigene Mentalität von «hyperactive» auf «chilling» umstellen. Dann allerdings entfaltet das Jaguar-Cabrio bei entsprechendem Wetter den Charme eines gepflegten Landhauses in Cornwall. Man schnuppert in der Luft, hört das Vogelgezwitscher und muss nur aufpassen, keine Passanten zu überrollen. Warum? Weil das Auto so leise ist, dass man es überhört. Ähnlich wie beim Maybach erzwingt der XK den Blick auf den Drehzahlmesser, um zu erfahren, ob der Motor läuft.

Kinder können im Fond nur dann mittransportiert werden, wenn sie die Vorschule besuchen. Und grössere Einkäufe sollten am besten offen transportiert werden. Der Kofferraum bietet lediglich 300 Litern Zuladung Platz. Aber vielleicht ist es kleinkariert, so über die Grandezza des Jaguars nachzudenken. Auf der lesenswerten Homepage des schweizerischen Jaguar Drivers' Club wird das Selbstverständnis des Jaguarfahrens erklärt: «Wir verstehen unsere Fahrzeuge als ein historisches und lebendiges Kulturgut, das gehegt sein will. Um auch der Nachwelt die Freude an unseren Autos zu erhalten, schützen und bewahren wir diese Werte und schaffen dafür Verständnis in unserer näheren Umwelt. Um die Lebendigkeit dieses Kulturgutes wachzuhalten, verbinden wir das Historische mit der Moderne...» Herrlich, nicht?

Ulf Poschardt ist Creative Director der Welt am Sonntag in Berlin und Autoexperte. Er schreibt mit freundlicher Genehmigung des Axel-Springer-Verlags für die Weltwoche.

Archiv-Suche

Go

Aktuelles Heft



Inhaltsverzeichnis

Werbung



E-Banking – jetzt noch bequemer

Zu Fuss

Hier finden Sie die Wanderkarte zur Kolumne

Umfrage

«Einwanderung: Ist die Grenze des Erträglichen schon erreicht?»

Dossiers

- Die Schweiz im 2. WK: Neubeurteilung der Politik von BR Marcel Pilet-Golaz
- USA: Der Wahlkampf 2004
- Sozialwerke: In der Krise
- Swiss: Turbulenzen
- Demokratisierung: Im Irak möglich?

